

Georg Brandes an Arthur und Olga Schnitzler, 3. 2. 1912

* Expedié par
M Brandes
Dem^t à Hotel d'Jéna
Paris

Monsieur Arthur Schnitzler
Sternwartestrasse 71
Vienne Autriche

Paris. Hotel d'Jéna 3 Febr. 12

Verehrter Freund, verehrte Freundin

Ihre lieben und schönen Portraits haben mich hier eingeholt, wohin ich geflohen bin um verschiedenen Festlichkeiten in Kopenhagen zu vermeiden. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass auch Sie, die ich so sehr schätze, an mich (bei dieser schmachlichen tragikomischen Gelegenheit) gedacht haben.

Ihnen gegenüber ist mein Herz voll. On a eu l'idée saugrenue – da ich sowohl das Rathausfest wie einem von der Universität und den Schriftstellern veranstalteten ausschlug – einen Saal der Kgl. Bibliothek zu einem G. B.-Archiv zu verwandeln und mit meiner Büste zu versehen.

Da sollen idiotische Literaturhistoriker der Zukunft in meinen alten Liebesbriefen schnüffeln. Das soll mir Freude machen.

Glücklicherweise für Arthur S. halten wir noch immer dieselbe Distanz von 20 Jahren.

Ihr ergebenster Georg Brandes

☞ CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte, 935 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Paris, 3-2 12«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »38«

☒ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 104.

¹⁴ On a eu l'idée saugrenue] französisch: man hat eine groteske Idee gehabt

Erwähnte Entitäten

Personen: Georg Brandes, Olga Schnitzler

Orte: Hotel d'Jéna, Kopenhagen, Paris, Sternwartestraße 71, Wien

Institutionen: Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes-arkiv

QUELLE: Georg Brandes an Arthur und Olga Schnitzler, 3. 2. 1912. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02051.html> (Stand 8. August 2024)